

Öffnen Sie  
die Tür zu  
**IHRER**  
neuen Heimat



**BRK Kreisverband Ostallgäu  
St. Michael  
Seniorenwohn- und Pflegeheim**

Herkomerstraße 10  
87629 Füssen

Telefon: 08362 / 10-4  
[www.brk-ostallgaeu.de/st.-michael](http://www.brk-ostallgaeu.de/st.-michael)



Öffnen Sie die Tür zu uns in das  
Seniorenwohn- und Pflegeheim  
**ST. MICHAEL**

# INHALT

BEGRÜSSUNG	5
DAS ST. MICHAEL	9
VOM ERDGESCHOSS BIS ZUM PENTHAUS	15
LEBE DEN TAG UND DIE LANGEWEILE GEHT	31
GUTES ESSEN UND FRISCHE WÄSCHE	45
PFLEGE IST NICHT GLEICH PFLEGE	51
FIT UND GESUND MIT KNEIPP	59



*Ehrenpräsidentin des Bayerischen Roten Kreuz,  
Prinzessin Christa von Thurn und Taxis mit Ihrer Mutter*

# VORWORT

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN!

Leben im St. Michael - Leben im Seniorenwohn- und Pflegeheim!

Ich berichte hier nicht – oder nicht nur – als Ehrenpräsidentin des Bayerischen Roten Kreuz, sondern in erster Linie als Angehörige. Meine Mutter lebte über acht Jahre im „Michael“. Auch meine Schwiegermutter war zweieinhalb Jahre Gast in diesem Hause. Wenn gleich meine Mutter aus freier Entscheidung ins „Michael“ gezogen ist, habe auch ich immer damit gehadert, ob das für eine Tochter richtig ist. Ja, es war die richtige Entscheidung. „Der Mensch steht im Mittelpunkt allen Tun und Handelns“ und „Aus Liebe zum Menschen“, zwei Grundsätze des Roten Kreuzes die für das St. Michael gelten. Jeder Bewohner soll nach seinen Bedürfnissen sich dort zuhause fühlen. Denn es ist sein Zuhause. Alle Mitarbeiter des Hauses sind bestrebt den hohen Ansprüchen von Bewohnern und Angehörigen gerecht zu werden. Weiterentwicklung, Aus- und Fortbildung nach den neuesten Erkenntnissen der Seniorenbetreuung und Altenpflege fließen stets in die täglichen Arbeitsabläufe ein. In den vielen Jahren, die ich in diesem Haus nun ein- und ausgegangen bin, habe ich immer die gute Atmosphäre und Heiterkeit geschätzt. Die Bewohner können unter vielen Angeboten auswählen, jeder wie ihm beliebt. Bei meiner Tätigkeit als Rotkreuz-Präsidentin war ich viel unterwegs, ich wusste meine Mutter immer gut versorgt und behütet, was mir meine Arbeit sehr erleichtert hatte, dafür bin ich sehr dankbar. Keiner will seinen Lebensabend in einem Heim verbringen. Jeder will bis zuletzt in den eigenen vier Wänden bleiben. Durchaus verständlich und nachvollziehbar, vor allem dann, wenn man noch jünger, gesund und rüstig ist. Oft ist es aber besser frühzeitig umzuziehen, als in der eigenen Wohnung zu vereinsamen. Das Michael ist das Zuhause meiner 95-jährigen Mutter gewesen. Sie sagte immer „Bring mich nach Hause“ wenn sie zu Besuch bei mir in Schwangau war. Ein gutes Zeichen. Mitarbeiter und Angehörige sind das Team für das Wohlbefinden der Bewohner im Seniorenheim.

IM MICHAEL WIRD ES GELEBT.

*Barack P. ... u. ...*



# GRATULATION

**SIE HABEN DIE RICHTIGE TÜR GEÖFFNET!**

**WER SIND WIR?**

Wir sind ein Haus in dem Menschen gemeinsam leben.

Wir sind kein Krankenhaus!

Mit einem Seniorenwohn- und Pflegeheim werden oft Bilder assoziiert, die eher an ein Krankenhaus erinnern als an ein lebenswertes Dasein im Alter.

Im St. Michael in Füssen geht es nicht um „satt und sauber“ sondern, es geht uns darum für **Sie da zu sein!**

Sie haben mit dem öffnen dieser Tür ein Haus vor sich, das sich zum Ziel gesetzt hat, dass Sie auch im Alter

**„ETWAS GANZ BESONDERES BLEIBEN“.**



Seniorenwohn-  
und Pflegeheim

ST. MICHAEL



# FÜR IHR WOHLBEFINDEN

## WARUM EIGENTLICH ZUHAUSE BLEIBEN IM ALTER?

Die stationäre Altenhilfe hat seit Einführung der Pflegeversicherung einen erheblichen Wandel erlebt. Während bis vor wenigen Jahren noch der Wunsch nach Entlastung von der täglichen Hausarbeit, sozialen Kontakten sowie Sicherheit im Vordergrund stand, wird heute erst dann der Schritt ins Seniorenheim getan, wenn aufgrund der Pflegedürftigkeit oder Isolation die ambulanten Angebote nicht mehr ausreichen. Dies hat zur Folge, dass der Bereich „Wohnen im Alter“ im Vergleich zu den „Pflegeleistungen“ immer stärker in den Hintergrund gerät. Beides ist aber gleich wichtig. Denn wir meinen, dass der Lebensabend in unserer Einrichtung ein **großes Glück** bedeutet!

Unser Bestreben geht dahin, alle Menschen, die in unserem Hause leben, mit ihren individuellen Bedürfnissen ernst zu nehmen und bestmöglich zu beraten, zu betreuen und zu pflegen – uns für die Gestaltung und Koordination einer hohen Lebensqualität im Alter verantwortlich zu zeigen.



# GESCHICHTE

## ZUR JUNGEN GESCHICHTE DES ST. MICHAEL

Im Jahre 1950 wurde das sogenannte Haus „Gregg“ vom Bayerischen Roten Kreuz käuflich erworben. In der Villa bildete sich eine familiäre Gemeinschaft aus Kriegsflüchtlingen älterer Generationen heraus.

An die Villa Gregg wurde am 1. Dezember 1952 das Haus St. Michael Samer angebaut. Da die Nachfrage im Laufe der 60er und 70er Jahre ständig stieg, sollte ein zusätzlicher Neubau entstehen, welcher 1975 eröffnet wurde. Der Architekt hat sich mit Erfolg bemüht, alle bisherigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Altenpflege zu nutzen und eine Einrichtung zu schaffen, die seinen Bewohnern ein komfortables und ein wahres Zuhause bietet.

Für unsere selbständigen Bewohner bieten sich viele Möglichkeiten am Leben der Stadt teilzunehmen. So beträgt die Entfernung zum historischen Stadtkern mit Geschäften, Cafés, Gaststätten, Apotheken, Supermärkten nur wenige Minuten zu Fuß. Zahlreiche Parkplätze und ein Briefkasten sind direkt vor dem Haus, ein Friseur gegenüber der Einrichtung, Serviceanbieter wie Apotheken, Banken, Sanitätshäuser kommen regelmäßig zu festen Zeiten oder bei Anruf ins Haus.





# FÜSSEN

## EINE STADT, IN DER SICH'S GUT LEBEN LÄSST...

Füssen, die alte romantische Voralpenstadt am Lech, liegt eingebettet in eine Landschaft von unvergleichlicher Anmut: Berge, Flüsse und Seen, Wälder, Hügel und weites Wiesenland.

Füssen – eine heitere, freundliche Stadt des südlichen Allgäus. Eine Glückliche Synthese von Tradition und Fortschritt bestimmt hier den Rhythmus des Lebens. Ein Ort, dessen Gesicht unverwechselbar und dessen Dimensionen überschaubar sind. Auch als heilklimatischer Ort ist Füssen berühmt. Seine Einrichtungen und therapeutischen Möglichkeiten sind besonders für ältere Menschen von unschätzbarem Wert.

Dazu kommen noch viele andere Einrichtungen, die der allgemeinen Gesundheitspflege dienen. Nur selten sind sie in solcher Fülle und auf so engem Raum vereinigt zu finden, wie in Füssen. Rings um die Stadt zieht sich ein Netz von landschaftlich großartigen Spazierwegen und Wanderwegen, Kneippanlagen, Thermen, Freibäder und Bergbahnen. Nicht weniger abwechslungsreich das ganze Jahr hindurch, gibt sich das kulturelle Leben der Stadt Füssen, die schon so vielen Menschen zur Heimat geworden ist.

Und hier liegt unser **SENIORENHEIM ST. MICHAEL**.

Finden Sie Ihre Heimat, Ihre Lebensaussichten, im Herzen des Allgäus in der Märchenstadt Füssen. Umgeben von den Schlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau die einst ein König gebaut hat, der selbst davon fasziniert war, was er hier gefunden hat.





Vom Erdgeschoss  
bis zum **PENTHAUS**



# INDIVIDUELL UND GROSSZÜGIG

## EIGENE MÖBEL, EIGENER GESCHMACK

Im St. Michael haben Bauherr und das Bayerische Rote Kreuz sich gemeinsam und mit Erfolg darum bemüht, alle bisherigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Altenbetreuung zu nutzen. So konnte hier ein Wohn- und Pflegeheim geschaffen werden, das seinen Bewohnern ein echtes Zuhause bietet. Seine Ausstattung ist behaglich und liebenswert. Dies gilt nicht nur für die einzelnen Wohneinheiten selbst, es gilt ebenso für den gesamten übrigen Bereich des Hauses, dem auch ein großer, schöner gepflegter Garten mit alten großen Bäumen angegliedert ist.

## UNSERE AUSSTATTUNG FÜR IHREN FREIRAUM

Die Zimmer in unserem Haus bieten Ihnen Platz für Ihre eigene persönliche Gestaltung.

Die Appartements werden meistens über einen kleinen Vorraum mit großem Einbauschrank betreten. Alle Appartements dürfen und sollen nach eigenem Wunsch möbliert und ausgestattet werden. Bei zeitlicher begrenzter Verweildauer stellen wir die Räumlichkeiten geschmackvoll und gemütlich gerne für Sie aus.

Alle Appartements sind mit eigenem Bad oder Dusche und WC ausgestattet. Für entspannendes Baden in großzügigen Räumen haben wir auf jedem Wohnbereich Pflegebäder, die jedem Bewohner zur Verfügung stehen. Ein Kabelanschluss für Fernseh- und Radioprogramme ist ein fester Bestandteil jeder Wohnung. Ein Telefon- und Internetanschluss kann ebenfalls in jedem Appartement installiert werden. Auf den Wohnbereichsküchen können Gerichte oder warme Getränke von Heimbewohnern oder Besuchern auch selbst zubereitet werden.

Jedes Appartement hat einen Balkon, Terrasse oder Dachterrasse, von dort aus kann man einen herrlichen Blick auf die Bergwelt des traumhaften Allgäus genießen. Auch das Hohe Schloss von Füssen ist von unseren Appartements aus zu sehen.





## RAUMPROGRAMM ZU IHRER VERFÜGUNG

Alle angebotenen Räume entsprechen im wesentlichen den hier abgebildeten Grundrissen.



*Einzimmerapartments, Wohnfläche 27 - 35 qm*



*Zweizimmerapartments, Wohnfläche 52 - 60 qm*

Genauerer kann Ihnen eine Besichtigung des Hauses zeigen, wozu Sie **herzlich eingeladen** sind.



# GEMEINSCHAFTSRÄUME

...LADEN ZUM VERWEILEN, FEIERN UND TRÄUMEN EIN

## UNSERE EINGANGSHALLE ...

... ist die Visitenkarte unseres Hauses. Sie spiegelt das wieder, was uns auszeichnet: Individualität und Gemütlichkeit.

Sie lädt ein mit ihrem gemütlichen Ambiente, ein wenig zu verweilen und dem oft regen Treiben beizuwohnen, die Tagespresse zu lesen, in Zeitschriften zu schmökern oder einfach ein paar Worte miteinander zu wechseln.

Die große Eingangshalle ist der Mittelpunkt und gleichzeitig Treffpunkt für Jedermann. Hier trifft man sich auf einen richtig guten Kaffee, Espresso oder Cappuccino.

Von der Eingangshalle aus erreichen Sie unseren sonnendurchfluteten Speisesaal, den man auch das „Große Restaurant“ nennt.





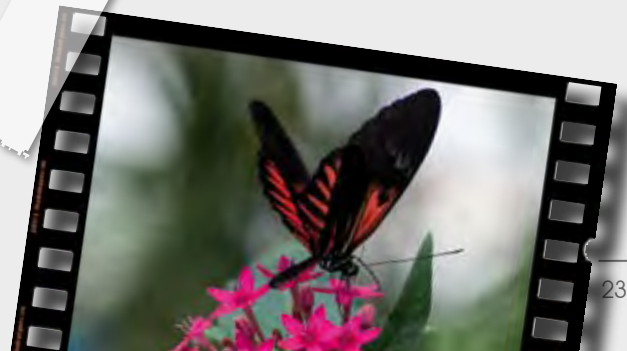
## MALERISCHER GARTEN

Unser wohl wertvollstes Herzstück

Mit altem Baumbestand, angenehm kühl im Norden und sonnig warm im Süden.

Bänke und Rosenpavillons laden im Sommer zum Verweilen, das Plätschern des Brunnens auf die Lech Kiesel vermag die Seele zu beruhigen, die vielfältigen jahreszeitlichen Blumen, Rosen und Pflanzungen verströmen ihre verführerischen Düfte.

Erinnerungen an vergangene Tage werden wach und erinnern zugleich, wie schön und lebenswert es **im Allgäu** ist.





## MULTIFUNKTIONSRaum

... mit Zugang zur Sonnenterrasse.

Dort ist Zeit für Kaffee-Nachmittage, Nachtcafé für unsere Nachtschwärmer, gemütliche Gesellschaftsspiele, Kochen und Backen, Gymnastik und Gedächtnistraining für Geist und Körper.

Für unsere kulturellen Liebhaber stehen viele Angebote bereit. Literaturkreis, Kunstaustellungen, Exkursionen, Konzerte und Museen. In unserem offenen Atelier können Sie gestalten, malen und Kunsttherapie für sich in Anspruch nehmen.







## GROSSES RESTAURANT

Der Speisesaal bietet Ihnen die Möglichkeit in Gesellschaft zu frühstücken, das Mittag- und Abendmenü zu genießen.

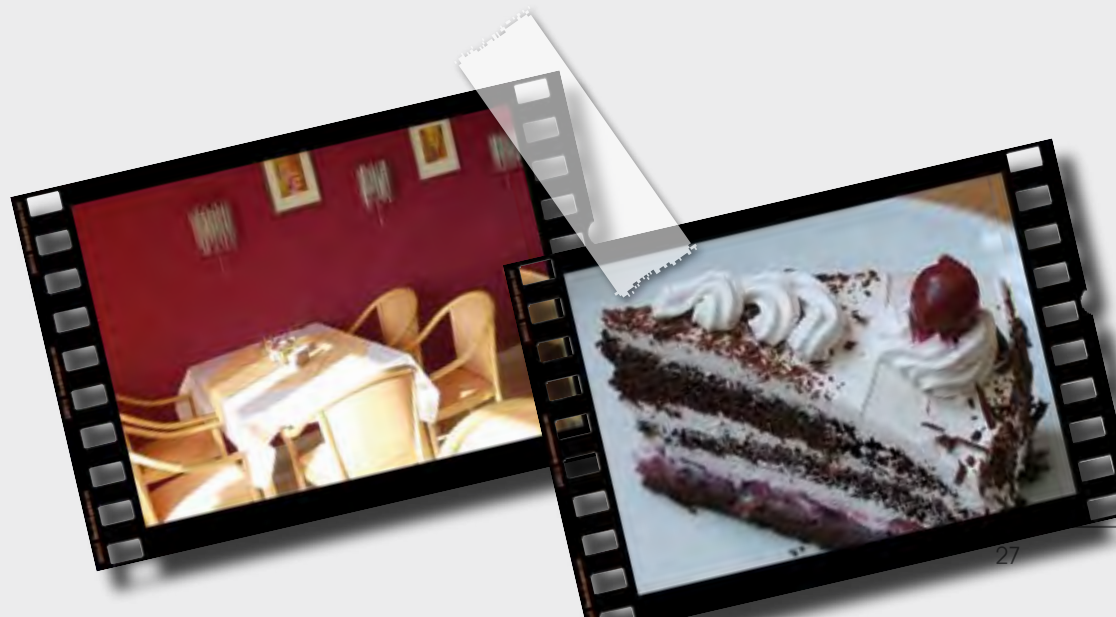
Auf jedem Wohnbereich sind zusätzlich überschaubare Räumlichkeiten, wo man sich im kleinen Kreis treffen kann. Wenn Sie möchten, können Sie selbstverständlich auch in Ihrem eigenen Appartement die Mahlzeiten einnehmen.

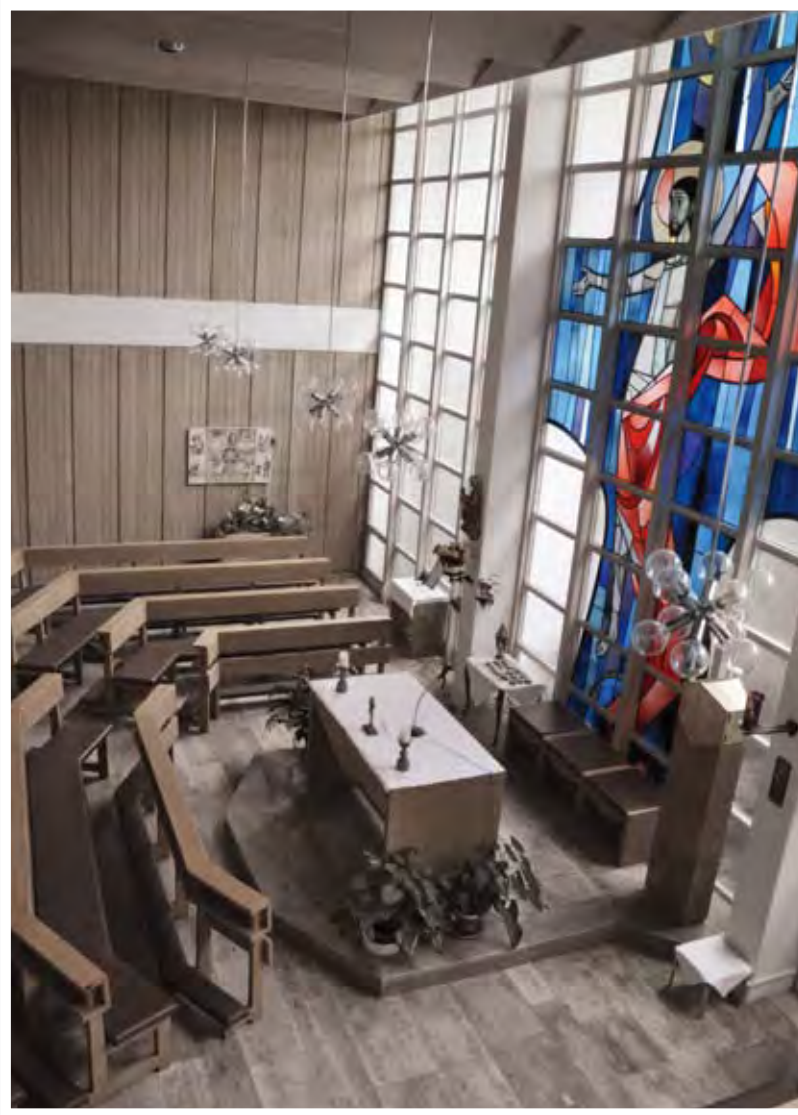
Gestalten Sie Ihren Tag so, wie es für Sie am Besten ist.



## CAFETERIA

Das Penthaus ist ein Ort mit einem sensationellen Ausblick auf die Berge, der in Füssen einzigartig ist. Hier können Sie wunderbare Feste feiern, gerne auch private.





## UNSERE KAPELLE

... bietet Raum zum Nachdenken und für Gebete. Im wöchentlichen Gottesdienst findet man die Zeit zum Innehalten und für die Besinnlichkeit.

Durch die gute Akustik unserer Kapelle dient sie uns auch als Konzertsaal. Dann können unsere Bewohner auch den Klängen der Instrumente lauschen bei vielen unserer Konzerte.

Gebete ändern die Welt nicht. Aber Gebete ändern die Menschen. Und die Menschen verändern die Welt.





Lebe den **TAG**  
und die Langeweile geht



# GEMEINSAM STATT EINSAM

## LITERATURKREIS

Hier kommen regelmäßig unsere Literaturliebhaber unseres Hauses auf ihre Kosten. Der Literaturkreis kommt zusammen, um sich eine Stunde lang den Werken großer Dichter und Autoren hinzugeben.

Die Bewohner unseres Hauses hören dort Gedichte zu den verschiedenen Themen wie den Jahreszeiten, es werden Märchen und Geschichten vorgetragen.

Unser Herr Betsy, der unseren Literaturkreis führt stellt dort die Werke großer Schriftsteller vor wie z.B. Goethes „Faust“ oder auch bayerische Literatur. Frei nach Goethes Worten „Ihr habt das Recht, gesittet „Pfui“ zu sagen“ wird im Anschluss über alle Werke diskutiert, was nicht nur den echten Literaturkenner unter den Bewohnern Freude bereitet. Auch Neulinge oder Zuhörer sind herzlich willkommen.

Dort haben Sie die Möglichkeit sich in die Welt der Großen Dichter und Schriftsteller zu begeben, Ihre Erinnerungen zu wecken und Ihren Geist anzuregen.







## DAS OFFENE ATELIER

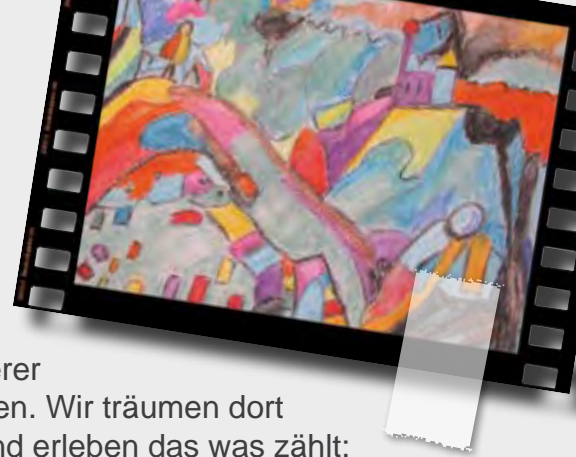
Jeden Freitag und Samstag finden sich einige Bewohner unseres Hauses zusammen, um im „offenen Atelier“ mit unserer Kunsttherapeutin Frau Tanja Zenetti der Kunst zu begegnen. Wir träumen dort miteinander, erzählen uns Geschichten durch die Bilder und erleben das was zählt: **„ein Miteinander und Füreinander“** - denn Bilder sind Botschaften der Seele.

### Was ist Kunsttherapie?

Kunsttherapie ist ein Sammelbegriff für kreative Arbeitsweisen, die in Theorie, Methoden und Praxis vielfältig angewendet werden. In früheren Zeiten beschränkte sich der Begriff Kunst überwiegend auf das gelernte Handwerk und entsprechende Techniken. Zunehmend gewann in der Kunst der kreative Ausdruck der Bildsprache an Bedeutung.

Das offene Atelier ist:

Kreativität anregen, genießen, miteinander lachen und träumen, „Menschlichkeit“ finden, in eine andere Welt eintauchen, Erinnerungen wecken, Empfindungen und Gefühle anregen, die Konzentration fördern, das Gedächtnis trainieren, Gesprächsstoff liefern, die Welt der Kunst kennenlernen und Neues berühren mit Ihrem Geist und Ihren Sinnen.





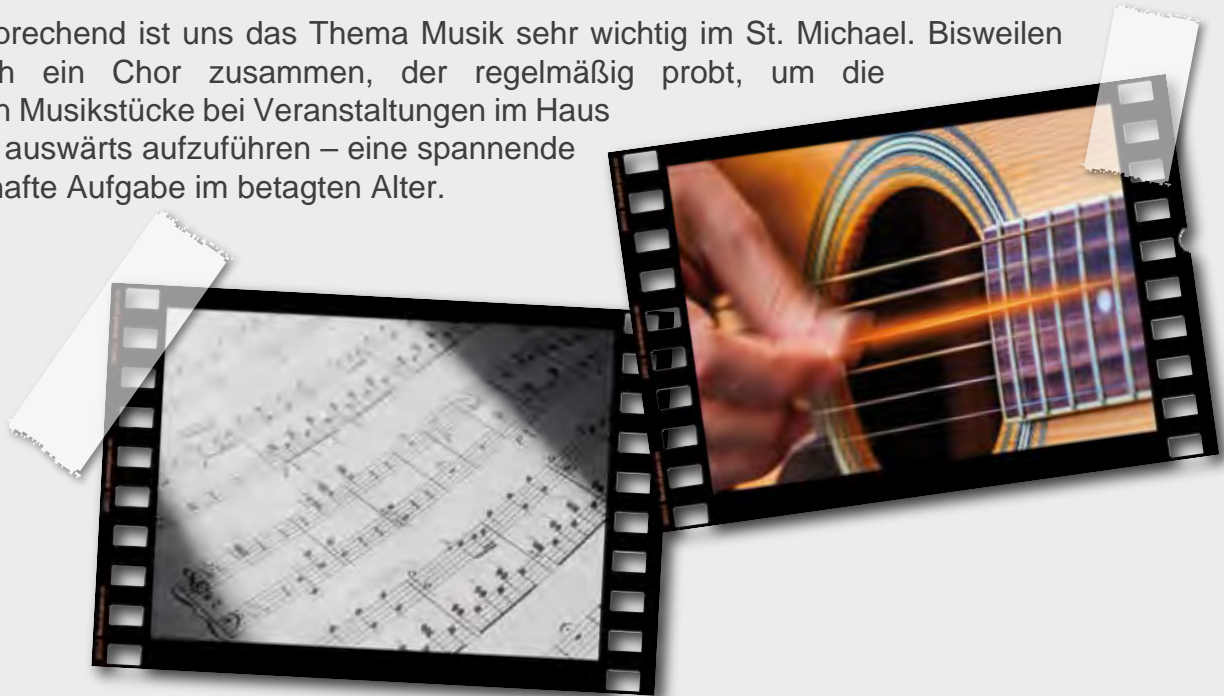
## ST. MICHAEL CHOR

Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an. Musik ist ein wichtiges Medium für alle Menschen und im besonderen für Menschen mit Einschränkungen, um nicht nur verborgene Fähigkeiten eines jeden zu entdecken, sondern auch kognitive, soziale, emotionale und kreative Strukturen weiter zu entwickeln.

Wir gehen in die Richtung Musiktherapie als medizinischen Anwendungsbereich in der Geriatrie umzusetzen. Musiktherapeutisches Arbeiten geschieht passiv durch Hören von und Reagieren auf Musik oder aktiv durch Musizieren der Bewohner.

Musik ist ein Vehikel für Traurigkeit - aber auch für Freude. Und wenn es gelingt, beide Extreme zusammenzubringen, entsteht Magie – für alle Menschen und vor allem für diejenigen, deren Geist sich oft irrt. „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“ (Friedrich Nietzsche (1844-1900, dt. Philosoph).

Dem entsprechend ist uns das Thema Musik sehr wichtig im St. Michael. Bisweilen findet sich ein Chor zusammen, der regelmäßig probt, um die eingeübten Musikstücke bei Veranstaltungen im Haus oder auch auswärts aufzuführen – eine spannende und ernsthafte Aufgabe im betagten Alter.





## TIERE - SIND FÜR SIE DA!

Viele Menschen leben fast ihr ganzes Leben mit Haustieren zusammen. Diese Haustiere begleiten sie durch das alltägliche Leben. Sie sind für einen da, wenn man Nähe, Streicheleinheiten, Sorgen los werden möchte und einfach bedingungslos Liebe geschenkt bekommen will.

All dies schreiben wir unseren Haustieren zu. Sie sind nicht einfach nur ein „Tier“ für uns sondern ein Wegbegleiter.

Viele Bewohner erzählen bei der Berührung einer Hundeschnauze, wie lange sie ein Hund oder eine Katze in ihrem Leben begleitet hat. Sie lächeln und streicheln das Tier und man kann sichtlich erkennen welches „**Genießen**“ dort von Mensch zu Tier stattfindet!

Sie können bei uns jede Woche die Berührung eines Tieres für sich in Anspruch nehmen und unsere Tiere zu Ihrem Haustier machen. Sie dürfen auch Ihr eigenes Haustier gerne mitbringen!







## NACHTCAFÉ

Einmal in der Woche findet das bei unseren Bewohnern sehr beliebte „Nacht Café“ statt. Dieses einerseits für Alle offene Abendangebot leistet andererseits auch einen wichtigen Beitrag für die Begleitung unserer demenziell veränderte Bewohner mit Schlafstörungen: Es soll ihnen eine Orientierung für den Ablauf von Tag zu Nacht bieten und ihnen durch den wöchentlichen rituellen Ablauf ein Anker zur Alltagsstrukturierung sein. Insgesamt ist das Nachtcafé für alle Besucher einfach ein unterhaltsamer Abend, an dem unterschiedliche Programmpunkte geboten werden:

Neben den Gesprächsrunden gibt es Musik, um sein Können zu präsentieren. In gemüthlicher Atmosphäre wählt jeder einen Tropfen seiner Wahl ein Gläschen Wein, Bier oder Saft.







## KOCHEN UND BACKEN

...für alle Genießer.

Einmal die Woche trifft sich dazu eine kleine Gruppe, hauptsächlich bestehend aus Damen, die in ihrem Leben viel gekocht haben. Jedes Mal wird aufs Neue gemeinsam überlegt und entschieden, was zubereitet werden soll. Oft schlagen die Bewohner besondere Rezepte aus ihrer Vergangenheit vor, oder es wird auch mal etwas Neues ausprobiert.

Die Koch- und Backrunde stellt also auch eine Art Gedächtnistraining dar! Das Betreuungsteam bereitet die nötigen Materialien und Zutaten vor.

Jeder Bewohner, der Lust hat, bekommt ein kleines Brett und ein Schneidemesser. Dann wird die Mahlzeit gemeinsam zubereitet, jeder hilft nach seinen Fähigkeiten mit.

Nebenbei wird viel geredet und man erzählt sich von eigenen Erlebnissen in der Küche. Einige Bewohner bringen einen ganzen Schatz an Tipps und Tricks für die Küche mit! Anschließend wird gemeinsam gegessen. Die Koch- und Backrunde ist nicht nur für die teilnehmenden Bewohner ein Erlebnis sondern auch für alle anderen, da der Duft von „**gutem selbst gemachten Essen**“ durch die Gänge strömt.





Gutes **ESSEN**  
und frische **WÄSCHE**



# ERNÄHRUNG

## ...IST DIE BASIS EINER GESUNDEN LEBENSWEISE

Frische, vitaminreiche Ernährung, regionale Produkte, Abwechslungsreichtum von traditioneller bis exotischer Küche, regelmäßig Fisch, frisches Obst, viel Gemüse, Anbau im hauseigenen Kräutergarten und Gewächshaus.

Gerade Senioren sollten auf Ihre Ernährung achten. Die unverzichtbaren Bestandteile der Ernährung sind Eiweiß, Kohlenhydrate, Vitamine, Mineralstoffe, Wasser und Ballaststoffe. Denn die Folgen einer einseitigen Lebensmittelauswahl machen sich gerade in dieser Lebensphase schnell bemerkbar.

Eine ausgewogene Ernährung ist die Basis für ein gesundes Leben. Oder wie Norbert Vogtland, Chefkoch bei uns sagt:

„Es ist wie ein Auto, das ich mit schlechtem Benzin füttere.  
Da läuft der Motor auch nicht“.

Doch vor allem soll das Essen **schmecken** und **Spaß machen**, denn gerade die Mahlzeiten sind häufig Höhepunkte im Leben.





# HAUSWIRTSCHAFT

## HERZSTÜCK ZUM GLÜCK IM LEBENSABEND!

Wäscheversorgung - saubere, weiße Wäsche – bleibende Werte unserer älteren Generationen.

Mit modernen Modetrends eines „Knitterlooks“ unserer jüngeren Generationen müssen unsere Senioren nicht unbedingt mehr etwas anfangen wollen. Bis in die 60er Jahre hinein orientierte man sich fast durchgängig an sauberen, gebügelten und zugeknöpften Kleidungsidealien.

Die persönliche Wäsche der Bewohner achten wir als individuellen Ausdruck von Lebensqualität. Wir pflegen diese Wäsche fachgerecht und sorgen für einen schnellen und vollständigen Rücklauf schrankfertig in die Bewohnerappartements. So, dass jede Bewohnerin und jedem Bewohner beim Öffnen seines Kleiderschranks der Duft frischer und gepflegter Wäsche entgegen fliegt. Denn uns ist es wichtig, dass Sie sich rundum wohlfühlen und dazu gehört auch der Duft frisch gewaschener Wäsche und Sauberkeit.







**Bayerisches  
Rotes  
Kreuz**

*Aus Liebe zum Menschen.*

Pflege ist nicht  
gleich **PFLEGE**



*Künstlerische Auseinandersetzung:  
Diese Mitarbeiterportraits wurden von unseren Bewohnern gemalt.*

# WAS WIR UNTER PFLEGE VERSTEHEN

## UNSER PFLEGE- UND BETREUUNGSKONZEPT

In den heutigen Zeiten ist die Flut von Informationen, die Vielfältigkeit der Arbeit, das „zu viel“ im Ganzen, Grund dafür, dass die Menschen oft orientierungslos sind – der Mensch scheint manchmal auch in der Altenpflege den „Wald vor lauter Bäumen nicht mehr zu sehen“.

Zur Orientierung und zur Erinnerung an das, was wir unseren alten Menschen geben wollen, dient die Formulierung eines Leitbildes.

Dieses enthält die Basisgedanken, auf die wir uns immer wieder besinnen möchten. Das Leitbild ist nicht starr, sondern stellt sich als Synthese der Grundgedanken des St. Michael und dem jeweiligen Mitarbeiter dar. Das Leitbild dient also nicht nur der Besinnung, sondern erfährt ständige Anpassung.

Wir bieten unseren Bewohnern eine ganzheitliche, verantwortungsvolle und professionelle Pflege an, die sich an der Biografie, an Ressourcen und Problemen der Bewohner orientiert.

Unsere Pflegeteams orientieren sich nach dem Modell AEDL (Aktivitäten des täglichen Lebens und existentiellen Erfahrungen des Lebens). Hierbei handelt es sich um ein Bedürfnismodell, das für unsere tägliche Arbeit richtungsweisend sein soll. Grundanliegen ist, dass sich die alten Menschen wohl fühlen, ihre Aktivitäten gefördert und erhalten werden. Die Biografie und die Wünsche eines jeden Bewohners ist die Grundlage unseres Handelns.



# GRUNDPRINZIPIEN

## ... IN DER PFLEGE UND BETREUUNG

- Pflege und Begleitung im Zeichen der Menschlichkeit „Humanistische Altenpflege“
- Am Leben orientiert – arbeiten entlang der individuellen Biografie
- Wertschätzung des Menschen, die bei allen betreuenden und pflegerischen Handlungen im Vordergrund steht
- Wahrnehmung und Respektierung der individuellen Bedürfnisse und Gewohnheiten der uns anvertrauten Bewohner
- Erhaltung der Eigenständigkeit, ebenso die Förderung der Selbständigkeit
- Physische, psychische und soziale Gegebenheiten und Veränderungen nicht isoliert anzusehen, sondern die Ganzheitlichkeit des Menschen zu erkennen, beachten und danach unsere Arbeit bestmöglich auszurichten
- Um wen geht es bei uns? Zu unseren Bewohnern zählen Menschen, die Hilfe benötigen, unabhängig von einer Pflegestufe.

Unsere engagierte Pflege und Betreuung erhalten Sie ohne Einschränkung 24 Stunden rund um die Uhr, unabhängig davon, welche Pflegestufe sie besitzen. Bei uns bekommen Sie die Zuwendung, die Sie wirklich benötigen.





# DEMENZ

## - ALTERNDE MENSCHEN BETRIFFT ES

„Altern ist ein hochinteressanter Vorgang:  
Man denkt und denkt und denkt – plötzlich kann  
man sich an nichts mehr erinnern.“

Ephraim Kishon.

Im Umgang mit dementen Menschen orientieren wir uns an einem Betreuungskonzept und einer Beziehungsgestaltung, welche die „Wertschätzende Begegnung“ – „Integrative Validation“ forciert.

Alle Mitarbeiter haben das Ziel, die Beziehung zu unseren Bewohnern so zu gestalten, dass eine professionelle Beziehung entsteht, die auf folgenden Qualitäten aufbaut. Jemanden zu validieren bedeutet, seine Gefühle anzuerkennen und ihm zu sagen, dass seine Gefühle wahr sind. Das Ablehnen von Gefühlen verunsichert den Anderen. In der Methode der Validation verwendet man Einfühlungsvermögen, um in die Erlebniswelt des Dementen vorzudringen. Einfühlungsvermögen – in den Schuhen des anderen gehen – schafft Vertrauen.

## „ROBBE ANNA“

Unsere Robbe Anna unterstützt durch Zuwendung und Berührungen unser Pflegepersonal mit unseren Demenzkranken Bewohnern. Diese „Robbe“ ist ein hochentwickelter Therapieroboter für dementiel veränderte Menschen, der im Gegensatz zu einem echten Tier jederzeit einsetzbar ist.

Sie ist weiß, weich und kuschelig und weit mehr als ein Plüschtier. Sie reagiert auf Licht, Stimmen und Berührungen. Als ein Bewohner Anna streichelt und vorsichtig drückt, fiept der Roboter ausgefallen.







Fit und gesund  
mit **KNEIPP**



## NEUE WEGE MIT KNEIPP

Der ganzheitliche Ansatz Kneipps, einem 1821 in der Nähe von Ottobeuren geborenen Webersohn, bietet Grundlage für ein gesundes, aktives und zufriedenes Älterwerden.

### **Bewegung:**

Sitz-Tanz, Kraft- und Balancetraining, Rollator Training, Gehübungen/ Treppensteigen, Gymnastik, Bewegungsübungen, Fahrradfahren auf dem Hometrainer, Krankengymnastik

### **Wasser:**

Trockenbürsten, Waschungen, Arm-Bad, Fußbad, Wechselbäder, Güsse, Wickel, Wassertreten im Garten

### **Lebensordnung - Lebensgestaltung:**

Veranstaltungen, Gedächtnistraining, Gymnastik, Gottesdienste, Literaturkreis, Kunsttherapie, Feste, Musik

### **Ernährung:**

Frische, vitaminreiche Ernährung, regionale Produkte, Abwechslungsreichtum von traditioneller bis exotischer Küche, regelmäßig Fisch, frisches Obst, viel Gemüse, Anbau im Kräutergarten und Gewächshäusern

### **Kneipp'sche Gesundheitstage:**

Eigener Kräuteraanbau im Kräutergarten, Kräuterhochbeet, mobiler Kräuterwagen für unsere Bewohner, Aromatherapie, Aromabrunnen, olfaktorisch/gustatorische/haptische Stimulation, Herstellung von Tees, Badezusätzen, Cremes





**WIR FREUEN UNS AUF SIE**

„Denn wir sind ein Haus,  
das sich dem Gedanken stellt:  
Wie möchte jeder von uns im Alter behandelt werden?“

